

erdepot ::  
Pforzheim.  
s-Dienstag,  
uhr an  
Konzert  
lasen-Rummel.  
Ausschank  
n-Bräus,  
chumacher.  
ht)  
ll  
er z. Anker.  
s-  
ienstag  
penabend  
um Waldeck.  
!  
schwäbischen Schwarz-  
wieder brauchbares  
und Mansell!  
andbedingungen:  
Mosem Gebiß, speziell  
dig, kann stark reaktio-  
sein, muß im Schlitza-  
schäftlichen Parteigege-  
rieszierter Hofenkavaler  
d, Schwarzwalddialekt  
doppelte Buchführung,  
risieren und malieren  
ferm im Rauschmeißen  
liche im Hause, bogegen  
As fliegt er raus);  
ich gut kochen können,  
bei etwaigen Festlich-  
Grammophon und gut  
den berücksichtigt unter  
Auskunft wird nicht  
Zentraltrautwurfsfische  
wedel", „Schmier-  
omitee 1911.)  
ffnung.  
von Herrenals und  
af ich eine  
erei  
empfehle mich in sämt-  
ten.  
svoll  
ner, Käfer.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. d. d. 2. 20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 34.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. März 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Die Unsicherheit über den Termin für die nächsten Neuwahlen zum Reichstage dauert fort. In letzter Zeit war von anscheinend unterrichteter Berliner Seite gemeldet worden, die verbündeten Regierungen hätten sich entschlossen, den jetzigen Reichstag im Herbst nochmals zusammenzutreten zu lassen, um ihm die Möglichkeit zu geben, die schwebenden Beratungsstoffe noch vollständig aufzuarbeiten. Als dann würde mit einem Aufschub der Reichstagswahlen bis zum Januar 1912 zu rechnen gewesen sein, was dann freilich der verfassungsgemäß zulässige äußerste Termin für die Neuwahlen wäre. Jetzt weiß aber die „Frankf. Ztg.“ auf Grund angeblich zuverlässiger Informationen mitzuteilen, daß in den Kreisen der verbündeten Regierungen die „bestimmte“ Absicht bestehe, die Reichstagswahlen für nächsten Herbst auszuschreiben, doch sei ein genauer Wahltag bisher nicht festgesetzt. — Es bleibt abzuwarten wie es sich mit diesen behaupteten neuesten Dispositionen der verbündeten Regierungen eigentlich verhält. Sollte indessen wirklich geplant sein, die deutschen Wähler noch im kommenden Herbst zur Urne zu rufen, wie dies ja auch schon ursprünglich in Aussicht genommen war, so müßte ganz zweifellos auf die Erledigung eines ganz wesentlichen Teiles des Arbeitsprogramms des gegenwärtigen Reichstages Verzicht geleistet werden; z. B. ist es ganz ausgeschlossen, daß der Reichstag die umfangreiche Reichsversicherungsordnung, die ja überhaupt noch in der Kommission steht, verabschieden könnte, falls sein Schluß etwa im Juli erfolgen sollte. Jedenfalls tappt die öffentliche Meinung auch jetzt noch im Unsicheren über die Absichten der verbündeten Regierungen betreffs der Regulierung der laufenden Reichstagsgeschäfte, eine unzweideutige Rundgebung von ihrer Seite in dieser Beziehung wäre darum sehr angebracht.

Berlin, 25. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei der Abstimmung über die Heeresvorlage haben die bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Polen und weniger Eigenbröddler in erfreulicher Geschlossenheit zusammengehalten. Nach eingehender Vorbereitung in der Kommission hat die zweite Lesung nur einen Tag in Anspruch genommen. Denkt man an die schweren Kämpfe um frühere Heeresvorlagen zurück, so wird man gern den Umstimmung anerkennen, der sich unter den Parteien in der Behandlung der Wehrfragen vollzogen hat. Die Prinzipien, nach denen die Heeresverwaltung den ruhigen und sicheren Ausbau der Armee regelt, haben sich durchgesetzt und bilden nicht mehr den Gegenstand heftiger parlamentarischer Kontroversen. Der feste Wille der Nation, die Schlagfertigkeit des Heeres unbedingt gewahrt zu sehen, hat diese Grundfragen der nationalen Selbstbehauptung dem Parteistreite mehr und mehr entrückt. Selbst von sozialdemokratischer Seite wird es für nützlich gehalten, gelegentlich eine kleine theoretische Vorbeugung vor den vaterländischen Empfindungen zu machen. In der Praxis der Abstimmungen versagte die Sozialdemokratie freilich auch diesmal und brachte damit den bürgerlichen Parteien die Scheidelinie zum Bewußtsein, die durch keine Wahlabmachung zu verwischen ist. Die ungeklärte Annahme der Vorlage wurde einmal durch die Darlegungen der Heeresverwaltung erleichtert, die keinen Zweifel darüber ließen, daß nur das unbedingt Notwendige gefordert worden ist, sodann durch die befriedigenden Erklärungen, die von der Reichsfinanzverwaltung über die Deckungsfrage abgegeben werden konnten.

Die Ende vergangener Woche vollzogene Ersatzwahl im bayerischen Reichstagswahlkreise Immenstadt-Lindau für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Schmidt hat die Notwendigkeit einer engeren Wahl zwischen dem Zentrumslandkandidaten Emminger und dem liberalen Kandidaten Dr. Thoma

ergeben, wie dies schon voraussehen war. Und wieder gaben hierbei die Sozialdemokraten den Ausschlag, wie dies schon bei der Stichwahl in Immenstadt-Lindau vom Februar 1907 der Fall war. Damals schlugen sich die Anhänger Singers und Bebel's in diesem südbayerischen Wahlkreise auf die Seite des Zentrums und verhalfen dessen Kandidaten zum Siege. Diesmal jedoch dürfte die Stichwahlentscheidung der „Genossen“ in Immenstadt-Lindau zugunsten des liberalen Kandidaten fallen, wie dies das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, schon ankündigt; natürlich wäre dann der Sieg des Dr. Thoma entschieden.

In Frankreich ist ganz plötzlich wieder einmal eine Kabinettskrisis ausgebrochen, da sich das Kabinett Briand infolge des Umstandes, daß bei einer Abstimmung der Deputiertenkammer in vergangener Woche in Sachen der Kirchenpolitik des Ministeriums sich nur eine ganz geringfügige Regierungsmehrheit herausstellte, zum Rücktritte entschlossen hat. Das Kabinett Briand folgte im Juli 1909 dem Ministerium Clemenceau nach; im November vorigen Jahres hatte es dann infolge der Schwierig gewordenen parlamentarischen Lage schon einmal demissioniert, aber es erfolgte seine Rekonstruktion nach Ausstoßung der rein sozialistischen Elemente aus der Regierung. Die durch die jetzige Krisis herbeigeführte Situation in Paris ist einseitig sehr verworren, die verschiedenartigsten Kombinationen über die Zusammenlegung des künftigen Kabinetts tauchen auf. Wahrscheinlich wird die gegenwärtige französische Kabinettskrisis besonders lange dauern.

Die Festlichkeiten in Rom anlässlich der Jubiläumfeier des Bestehens des Königreichs Italien nehmen am 27. März mit einer Gedenkfeier im Kapitol ihren Anfang. Das italienische Königspaar und die bis dahin in Rom eingetroffenen fürstlichen Gäste und sonstigen Vertreter des Auslandes, die Minister, das diplomatische Korps usw. werden hierbei zugegen sein. Nachmittags findet die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung, abends großer Empfang im Stadthause statt.

Buenos Aires, 27. Febr. Der Geburtstag des Königs von Württemberg ist heute von etwa 150 Mitgliefern der hiesigen württembergischen Kolonie auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie mit einem Mahl an Bord des zur Zeit in Buenos-Aires anwesenden Dampfers der Gesellschaft „König Wilhelm II.“ festlich begangen worden.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat am letzten Samstag die Vorlage, welche für den Weiterbau des Panamakanals 45 560 000 Dollars und für seine Befestigung 3 Millionen Dollars fordert, angenommen.

## Württemberg.

Wie der „Staatsanz.“ aus Cap Martin hört, hat Seine Majestät der König das allerhöchste Geburtsfest in bestem Wohlein verlebt und ist an diesem Tage nicht nur aus allen Teilen und Kreisen der Heimat, sondern auch von auswärts, insbesondere von den zur Zeit an der Riviera sich aufhaltenden Württembergern durch überaus zahlreiche Glückwünsche erfreut worden. Die Rückkehr des Königs ist für den 4. März in Aussicht genommen; kurz vorher wird auch Ihre Majestät die Königin aus Neuwied wieder hier eintreffen.

Stuttgart, 27. Febr. Das württ. Kultministerium hat der Prüfung der evangelischen Oberkirchenbehörde die Frage unterstellt, ob nicht die Zahl der Generalsuperintendenten zufolge der Entlastung, die ihnen die Verfassungsrevision und die Volkschulnovelle gebracht hat, in der Weise auf 3 vermindert werden kann, daß sämtliche Generalsuperintendenten (statt, wie zur Zeit, nur 2) zu Mitgliedern des Evangelischen Konsistoriums mit dem Amtssitz in Stuttgart bestellt werden.

## Die Vereinfachungen in der württemb. Staatsverwaltung.

Aus der soeben den Ständen übergebenen 160 Druckseiten umfassenden Denkschrift über Vereinfachungen in der württ. Staatsverwaltung veröffentlicht der Staatsanzeiger einen längeren Auszug, aus dem wir folgende Gesichtspunkte hervorheben: Ein Teil der in der Denkschrift erörterten Maßnahmen ist bereits vollzogen oder im Entwurf zum Vollzug vorgeschlagen. Auf Grund der gemachten Ausführungen seien eine weitgehende Vereinfachung der Staatsverwaltung und erhebliche Ersparnisse im Staatshaushalt möglich. Die Staatsregierung werde ihre Bemühungen mit Nachdruck fortsetzen und hoffe dabei auf den Beistand der Landstände. Bei voller Durchführung der in Aussicht genommenen Vereinfachungen sollen mit der Zeit Ersparnisse von insgesamt 2 578 385 M. erzielt werden, wozu noch 333 000 M. für den Fall einer Aenderung der Organisation der freiwilligen Gerichtsbarkeit kämen. Neben diesen Ersparnissen, die sich in Geld berechnen lassen, werden die geplanten Vereinfachungsmaßnahmen aber noch weitere Vorteile für die Verwaltung bringen, indem nicht nur die Steigerung des Staatsaufwands verlangsamt und die Vermehrung des Beamtenkörpers hintangehalten, sondern auch, insbesondere durch die Verringerung der Zahl der Behörden und die Dezentralisation der Zuständigkeiten, eine Entlastung der oberen Behörden und eine mehr hauswirtschafliche Verwertung der Beamtenkräfte ermöglicht, eine befriedigendere Tätigkeit für die Beamten geschaffen und die Geschäfte im Ganzen gefördert werden.

Was nun die Ersparnisse in den einzelnen Departements betrifft, so sieht die Justizverwaltung eine solche von 67 000 M. vor. Eine Aenderung in der Zahl der Landgerichte und der Amtsgerichte wird zur Zeit als nicht anständig bezeichnet, doch soll in Zukunft mit einer Verminderung der Zahl der Landgerichte von 8 auf 7 und auch mit der Zusammenlegung kleinerer Amtsgerichtsbezirke gerechnet werden können. Große Ersparnisse werden davon jedoch nicht erwartet. Durch die Weiterförderung der Vereinigung der amtsgerichtlichen und der oberamtlichen Gefängnisse wird eine Ersparnis durch Vermeidung von Bauaufwand erwartet. Auf dem Gebiet der Dienstreisen und Visitationen sollen jährlich 15 000 M. gespart werden.

Beim Departement des Auswärtigen ist bei der Eisenbahnverwaltung vorgeschlagen, nachdem die Zahl der Betriebsinspektionen von 13 auf 10 vermindert worden ist, auch eine Verminderung der Zahl der Bauinspektionen von 28 auf 23; von den wegfallenden 5 Bauinspektionen sind bis jetzt 2 aufgehoben. Bei den Betriebsstellen sollen 7 Bahnhöfe I. Kl. (von im ganzen 24) in Stationen II. Kl., 21 Stationen II. Kl. (von im ganzen 65) in Stationen III. Kl., 18 Stationen III. Kl. (von im ganzen 174) in Stationen IV. Kl. umgewandelt werden. Ferner ist die Umwandlung einer größeren Zahl von Eisenbahnsekretär- und Oberbahnassistentenstellen in Eisenbahnassistentenstellen vorgesehen. Geschäfte, die von Unterbeamten besorgt werden können, sollen den Beamten abgenommen werden. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung ist in Aussicht genommen, das Postzeugamt an die Druckerei der Verkehrsanstalten anzugliedern. Die Umwandlung der Druckerei in eine allgemeine Staatsdruckerei bedürfte noch der Erörterung. Bei den Betriebsstellen ist in Aussicht genommen, 7 Postämter I. Kl. (von im ganzen 20, abgesehen von den beiden Bahnhauptämtern, dem Telegraphenamtsamt und dem Postbescheidamt Stuttgart) in Postämter II. Kl., 17 Postämter II. Kl. (von im ganzen 102) in Postämter III. Kl. und eine Anzahl kleinerer Postämter III. Kl. in Postagenturen umzuwandeln. Als Hilfsbeamte sollen künftig vorwiegend Beamte der Affi-





rentenlaufbahn an Stelle von Beamten des Sekretariats verwendet werden.

Beim Departement des Innern sollen durch Aufhebung der Kreisregierungen 115 570 *M.* gespart werden. Es wird betont, daß dieser Aufhebung zum mindesten unüberwindliche Hindernisse nicht entgegenstehen. U. a. sollen zwei neue Ministerialabteilungen zur Uebernahme der Kreisregierungs-geschäfte gebildet werden, nämlich eine solche für Körperchaftsverwaltung und eine solche für Gewerbe- und Wasserpolizei. Was die Benachteiligung der Kreisstädte betrifft, so wird betont, daß auf möglichste Schadloshaltung wenigstens der kleineren Kreisstädte Bedacht genommen werden. Die Aufhebung der Kreisregierungen hängt zeitlich für die Fertigstellung eines Neubaus für das Ministerium des Innern ab und es wird hienach für die Aufhebung der Kreisregierungen, die im übrigen für alle 4 Regierungen auf einen und denselben Termin erfolgen müsse, eine Frist von 5 Jahren vorzusehen sein. Das Medizinalkollegium soll in eine Ministerialabteilung für das Gesundheitswesen umgewandelt und dabei 7200 *M.* gespart werden. Die Ministerialabteilung für das Hochbauwesen soll nach Ueberwindung der durch die Bauordnung zu erwartenden Uebergangsgeschwindigkeiten mit dem Ministerium verschmolzen und dadurch eine Ersparnis von 20 685 *M.* erzielt werden. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel soll durch eine andere Verbreitung des Gewerbeblattes und durch Vereinigung des chemischen Laboratoriums der Zentralstelle mit demjenigen des Medizinalkollegiums 10 000 *M.* sparen. Die Zentralstelle für Landwirtschaft soll aufgehoben und durch die Landwirtschaftskammer ersetzt, außerdem der Bezugs- und Anzeigenpreis des Landwirtschaftlichen Wochenblattes erhöht werden, was eine Ersparnis von 25 665 *M.* ergäbe. Beim Oberbergamt sind 900 *M.*, bei der Körperchaftsforstdirektion 16 000 *M.*, bei der Landgestütskommission 2400 *M.*, beim Landjägerkorps 4515 *M.*, bei den Straßenbauinspektionen 8000 *M.* Ersparnis vorgesehen und bei den Oberämtern 115 700 *M.* Letztere Ersparnis soll sich hauptsächlich erzielen lassen durch 21 Zusammenlegungen von Oberämtern. Eine zwangsweise Zusammenlegung wird abgelehnt und vorgeschlagen, sich darauf zu beschränken, da wo die Geschäfts- und Verkehrsverhältnisse es zulassen, zwei Nachbarbezirke zunächst unter Wahrung ihrer kommunalen Selbstständigkeit durch ein Oberamt verwalten zu lassen, und dadurch ihre spätere völlige Verschmelzung anzubahnen. Die Namen der zu vereinigenen Oberämter werden in der Denkschrift nicht genannt. Die Zusammenlegung soll erst in einem Zeitraum von 10 bis 12 Jahren vollendet werden können.

Das Departement des Kirchen- und Schulwesens will die Ersparnis von 587 000 *M.* erzielen. Bezüglich der Hochschulen ist ausgeführt, daß Doppelseinrichtungen für dieselben oder verwandte Zwecke soweit möglich zu vermeiden und zu beseitigen und solche Einrichtungen abzustufen seien, für die ein Bedürfnis nicht mehr besteht. Eine Aufhebung der landwirtschaftlichen Anstalt Hohenheim würde wesentliche Ersparnisse nicht bringen. Auf dem Gebiet der höheren Schulen wird eine Reihe von Maßnahmen in Betracht gezogen, darunter auch die Erhöhung der Schulgelder. Bei den Erziehungshäusern ist die Zusammenlegung der Taubstummenanstalt Nagold mit der Anstalt in Nürtingen beabsichtigt. Bei den Kirchen sei darauf Bedacht zu nehmen, daß einerseits die für neue Pastoral-einrichtungen verfügbaren Mittel unter grundsätzlichen Verzicht auf die Errichtung weiterer kleinerer Pfar-

eien für die Befriedigung der dringlichen Bedürfnisse zusammengehalten, andererseits die Mittel für Neugründungen zum Teil durch Aufhebung von weniger notwendigen Kirchenstellen und durch allmähliche Zusammenlegung zu kleiner Pfarreien gewonnen werden.

Beim Finanzdepartement sollen vor allem die nachgeordneten Kollegialbehörden eine Einweitung ihrer Zuständigkeit hinsichtlich der Anstellung, Gehaltseinweisung, Pensionierung und sonstigen Personalsachen derjenigen Militärämter erhalten, für die die Anwärterlisten bei den Kollegien geführt werden. Die Aufhebung der Domänenverwaltung wird als verfehlt bezeichnet, wohl aber wäre es durchführbar, sie in das Finanzministerium einzugliedern. Die Erweiterung der Zuständigkeit der Bezirksbauämter wäre mit einer Ersparnis von etwa 31 000 *M.* verbunden. Bei der Forstdirektion ist, nachdem eine Bauinspektorstelle, 3 Expedientenstellen und 2 Forstamtmanntstellen schon für den nächsten Etat in Wegfall kommen, der Wegfall einer Forstinspektorstelle vorgesehen, da 11 Forstinspektoren genügen. Bei den Kameralämtern ist eine Anzahl davon, insgesamt 21, für die Vergrößerung ihrer Bezirke durch Angliederung benachbarter Bezirke, sowie eine ebenso große Anzahl von Kameralämtern zur Auflösung in Aussicht genommen. Ersparnis: 180 000 *M.* Bei der Forstverwaltung soll eine kleinere Anzahl von Forstbezirken eingeschmolzen und 12 Forstamtmanntstellen aufgehoben werden. Ersparnis rund 58 000 *M.*

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Februar. Auf das von der Festversammlung am Geburtsfest des Königs nach Kap Martin abgeordnete Glückwunschtelegramm traf heute folgende Antwort ein: „Seine Majestät der König läßt für die Glückwünsche zum Geburtsfest gnädigst danken. Kabinetts-Chef v. Soden.“

Feldrennack, 25. Febr. Königs Geburtstag wurde heute früh 6 Uhr durch kräftige Böllerschüsse kundgetan. Am Kirchgang beteiligten sich der Militärverein Conweiler und der Veteranenverein und der Militärverein Feldrennack nebst weiteren Conweiler und hiesigen Ortsangehörigen. Beim Frühlingschoppen in der „Krone“ wurde des guten Landesherren wieder gedacht und ihm aufs Neue Treue gelobt, sowie auf sein Wohlergehen ein donnerndes Hoch ausgebracht. Abends hielt der Militärverein hier im „Lamm“ eine zahlreich besuchte Nachfeier, welche bei Reden, Gesängen, Erzählungen und Tänzen einen heiteren, ungetrübten Verlauf nahm, womit der Militärverein hier auf eine recht gelungene Königsfeier zurückblicken darf.

Herrenalb, 26. Febr. Der Königsstag erhielt diesmal seine besondere Bedeutung durch die bevorstehenden königlichen Erinnerungsfeste: Silberhochzeit und 20-jähriger Gedenktag des Regierungsantritts (6. Oktober). Dem gemeinsamen Kirchgang der Vereine, Beamten und Bürgerschaft folgte die eindrucksvolle Festpredigt. Der Kirchenchor sang die Motette von C. Stein nach den Worten des Psalms 103. Beim Frühlingschoppen des Militärvereins im Hotel Bellevue toastete Vorstand A. Hauber auf den König. Um 5 Uhr begann das Festmahl im Hotel „Sonne“, gewürzt durch vorzügliche Leistungen von Küche und Keller und durch die außerordentlichen Vorträge einer Rastatter Militärmusik-Abteilung. Notar Kupf hielt die Festrede auf den königlichen Herrn, Stadtpfarrer Storz auf die Königin Charlotte. Beide Reden, hervorragend durch gemüthvolle Wärme, hoben die Stimmung der Festversammlung in schönster Art. Gleiches gilt von den Liedervor-

trägen des Männergesangvereins unter Leitung seines Dirigenten Hauptlehrer Seeger.

S. Neusatz, 26. Februar. Wie alljährlich, so beging auch heuer der hiesige Militärverein in Gemeinschaft mit dem am 15. Januar d. Js. neu gegründeten Gesangverein das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs aufs feierlichste. Nachdem der Vorstand des Militärvereins, Dr. R. Günthner, den Königstoast ausgebracht hatte, brachte der Gesangverein das Lied „Heil unsrem König, Heil!“ unter der Leitung des Dirigenten, Hrn. Schulamtsverweser Mohr, in schön harmonischer Weise zum Vortrag. Der Schriftführer des Militärvereins, Dr. Chr. Knüller, toastierte auf Ihre Maj. die Königin. Beide Toaste wurden von den Anwesenden mit je einem begeisterten Hoch ausgenommen. Nachdem der Gesangverein zur Verschönerung der Feier durch Vortrag noch verschiedener anderer Lieder erheblich beigetragen hatte, sprach Hr. W. Pfeiffer im Namen des Militärvereins den Sängern und ihrem trefflichen und tüchtigen Dirigenten für den schönen und erhebenden Gesang den wärmsten Dank aus. Dr. W. Knüller gedachte der silbernen Hochzeitfeier unseres lieben Königspaars und legte den Anwesenden treulich ans Herz, daß sie als treue Anhänger unseres Königshauses den Blumenverkaufstag nach Kräften unterstützen mögen, um zu zeigen, daß wir Neusatzler auch gute Patrioten und Schwaben im richtigen Sinne des Wortes sind. Die gelungene Feier fand durch Vortrag von gemeinschaftlichen Gesängen und patriotischen Liedern eine weitere Verschönerung und Unterhaltung, bis dann ein jeder in vorgeschrittener Mitternachtsstunde ganz befriedigt von der harmonisch verlaufenen Feier nach Hause ging.

Birkenfeld, 28. Febr. Eine späte, aber erfreuliche Ehrung eines Kriegsveteranen ist von hier zu berichten. In der Schlacht von Champagne legte ein gefangener Franzose, als er abgeführt werden sollte, auf einen deutschen Unteroffizier das Gewehr an. Aber ehe er noch losdrücken konnte, kam ihm ein deutscher Soldat zuvor und machte ihn mit einer wohlgezielten Kugel unschädlich. Dieser Soldat war der jehige Schuhmachermeister Joh. Förschler von hier, der damals beim 7., jetzt 125. Württ. Infanterieregiment, bei der 7. Kompagnie diente. Die Tat wurde damals in den Rapporten nicht erwähnt, aber als sich im letzten Herbst beim Regiments-Jubiläum die beiden Krieger in Stuttgart trafen, kamen sie wieder auf das Ereignis zu sprechen. Der Unteroffizier, der es inzwischen zum Fabrikbesitzer gebracht hat, wunderte sich, daß der Veteran keine Auszeichnung trug und versprach, sich nachträglich für ihn zu verwenden. Dies geschah, und nun wurde an Königs Geburtstag dem braven Kriegsveteranen Förschler durch den Schultheißen Holzschuh eine silberne Militärverdienstmedaille nebst einem Begleitschreiben des Königs überreicht.

#### Reklametext.

Gut bürgerliche

## Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Siehe zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot des Hausierhandels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen.**

Vom 27. Februar 1911.

Im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenpest wird auf Grund des § 56b der Gewerbeordnung der im Umherziehen (§ 55 daselbst) erfolgende Handel mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen im ganzen Lande zunächst bis 30. April ds. Js. einschließlich mit sofortiger Wirkung untersagt.

Stuttgart, den 27. Februar 1911.

Bischof.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Am kommenden Samstag den 4. März, vormittags 10 Uhr wird Oberamtsbaumwart Weiß im Rathhauseaal in Ottenhausen für die Gemeindebaumwarte des Bezirks einen Vortrag halten über rationelle Obstbaumpflege.

Für den Nachmittag sind Demonstrationen an Obstbäumen im Freien in Aussicht genommen.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Gemeindebaumwarter zum Besuche der Versammlung zu veranlassen. Für die Teilnahme sollte ihnen eine entsprechende Vergütung aus der Gemeindekasse gewährt werden.

Den 28. Februar 1911.

Oberamtsmann Hornung.

## Weinbücher

mit den Form. B C u. G in einem Band vereinigt in solidem Einband à M. 2.— pro Stück

sowie die bisherigen je nur ein Formular enthaltenden Bücher empfiehlt

die Buchdruckerei ds. Blattes.

Zwei tüchtige

## Gattersäger

können sofort eintreten bei

Heinrich Common,

Segetwerk,

Pforzheim, Stadtteil Brödingen.

Gut eingebrachtes

## Heu, Dehmd und Stroh

zum Füttern, sowie

## Streu-stroh

empfehlen

Wilhelm Dingler,

Calw, Telephon Nr. 69.

An die

Für den O

Kirchenpflegen wi

1. Gemäß §

Fälle unter Ziff.

2. Gemäß §

periodisch wieder

Datum des Beschl

3. Dem Et

vermögens von

fügen, wobei die

(Neubauskapital

Schuldraten, der

des Betriebskapit

früheren Rechnun

innerhalb der la

stodtsoll — zu b

4. Sollte d

worden sein, was

zulässig ist, so ist

des entsprechenden

zu tragen.

Den 28. Febr



ns unter Leitung  
eger.

Die alljährlich, so  
Militärverein in  
anuar d. Jz. neu  
Geburtsfest Sr.  
te. Nachdem der  
R. Günthner,  
brachte der Ge-  
m König, Heil!"  
Dr. Schulamis-  
rlicher Weise zum  
Militärvereins, Dr.  
Maj. die Königin.  
mwiesenden mit je  
namen. Nachdem  
g der Feier durch  
r Wieder erheblich  
B. Pfeiffer im  
geen und ihrem  
für den schönen  
nsten Dank aus.  
bernen Hochzeits-  
nd legte den An-  
sie als treue An-  
Blumenerkaufstag  
um zu zeigen, daß  
n und Schwaben  
D. Die gelungene  
gemeinschaftlichen  
ern eine weitere  
is dann ein jeder  
de ganz befriedigt  
er nach Hause ging.  
ne späte, aber er-  
anen ist von hier  
Champigny legte  
abgeführt werden  
hier das Gewehr  
konnte, kam ihm  
achte ihn mit einer  
Dieser Soldat  
Joh. F. Bräcker  
jeht 125. Württ.  
Kompagnie diente.  
Rapporten nicht  
Derbst beim Regi-  
ger in Stuttgart  
reignis zu sprech-  
chen zum Fabrik-  
daß der Veteran  
sprach, sich nach-  
des geschah, und  
ein braven Kriegs-  
ltheits Holzschuh  
hülle nebst einem  
nicht.

he  
aren

feinster Ausführ-  
ten nur bei  
Pforzheim

Schlossberg 1.  
Blatt.

htige  
erfänger

eintreten bei  
Common,  
gewert,  
stadtteil Brödingen.

rachtes  
nd und Stroh  
sowie  
euftroh

elm Dingler,  
Telephon Nr. 69.

Neuenbürg.

### An die K. Ev. Pfarrämter.

Für den Entwurf und die Feststellung des Etats der Kirchenpflegen wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

1. Gemäß § 62, Abs. 4, der V.B. ist für unvorhergesehene Fälle unter Ziff. IX der Ausgabe Fürsorge zu treffen.
2. Gemäß § 65 der V.B. ist betreffs neuer oder erhöhter periodisch wiederkehrender Ausgaben Nachweis zu geben über das Datum des Beschlusses sowie der Genehmigung.
3. Dem Etat ist eine Berechnung des verfügbaren Restvermögens von der zu Ende gehenden Rechnungsperiode beizufügen, wobei die Einstellung der Zinszuschläge aus Baukapitalen („Neubauskapitalien“ und „Unterhaltungsfonds“), der abzutragenden Schuldzinsen, der Ausgabereise (Zahlungsrückstände), schließlich des Betriebskapitals unter die Passiva — neben dem aus der früheren Rechnungsperiode übernommenen, bez. durch Schenkungen innerhalb der laufenden Rechnungsperiode vermehrten Grundstockssoll — zu beachten ist.
4. Sollte durch Notwirtschaft das Grundstockssoll angetastet worden sein, was ohne eingeholte Genehmigung grundsätzlich unzulässig ist, so ist für Deckung des Abmangels durch Einstellung des entsprechenden Betrags unter Ziff. X der Ausgabe Sorge zu tragen.

Den 28. Februar 1911. K. Ev. Dekanatsamt. Uhl.

Neuenbürg.

### An die K. Ev. Pfarrämter.

Dieselben werden beauftragt, die Wahl des Kirchenpflegers, soweit solche heuer fällig ist, vorzunehmen zu lassen und Protokollauszug hierher einzusenden (Termin: 23. März 1911).

Mafgebend sind die Bestimmungen vom 5. Januar 1901, sowie Art. 79, Abs. 4 des Evangel. Kirchengemeindegesezes vom 22. Juli 1906. Zu § 4 der Bestimmungen vom 5. Januar 1901 (Amtsbl. XII, S. 150) wird bemerkt, daß kirchliche Umlagebeträge nicht zu der „etatmäßigen“ Jahreseinnahme zu rechnen sind.

Den 27. Februar 1911. K. Ev. Dekanatsamt. Uhl.

### Bekanntmachung.

In der Stadt Pforzheim ist im Stalle des Fahrunternehmers Christian Adgel, Brühlstraße, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die allwöchentlichen Schweinemärkte in Pforzheim und die Abhaltung von Rindviehmärkten im ganzen Amtsbezirk, insbesondere auch die auf 6. März ds. Jz. in Pforzheim und auf 9. März ds. Jz. in Ittersbach vorgesehenen, sind verboten.

Pforzheim, den 21. Februar 1911.

Groß. Bezirksamt.

Stadtgemeinde Liebenzell.

### Beigholz- und Reifig-Verkauf

am Freitag den 3. März, nachm. 3 1/2 Uhr auf dem hies. Rathaus aus den Waldteilen Vorderes und Hinteres Stück Markung Ober- und Unterlengenhardt:

Nm.: Buchen: 2 Scheiter, 2 Anbruch; Nadelholz: 19 Prügel, 53 Anbruch, ungebundenes Nadelreisig geschägt zu 760 Wellen in 8 Flächenlösen.

Gemeinderat.

### Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert am

Samstag den 4. März ds. Jz., vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle:

aus dem Großlosterwald Abt. 23, 24, 25, 26 (Revier des Forstwarts Eisele in Marzell):

1530 Ster buchenes, 158 Ster eichenes, 63 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 5500 buchene Wellen, 16 Lose Schlagraum.

### Bruchleidende

Mein Bruchband „Idael“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalldbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe usw. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Pforzheim: Montag den 6. März, von 10—3 Uhr, Hotel z. Blume a. Schlossberg.

Bandagist-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Vogelsangstrasse 41.

K. Forstamt Wildbad.

### Nadelstammholz- und Schlagraum-Verkauf

am Freitag den 3. März, abends 6 Uhr

in Wildbad im Gasthaus zum „Grünen Hof“ aus Staatswald I 107 Oberes Baurenteich:

Langholz: 101 Stück mit Zm.: 7,18 II., 13,54 III., 12,68 IV., 12,99 V., 2,75 VI. Kl.; Abschnitte: 3 Stück mit Zm.: 0,91 I. und 1,60 II. Kl.

Ferner kommt der Schlagraum in 1 Abt. 70 Wasserfalle, 80 Stodwiese, 86 Mittl. Langerwald, 95 Mittl. Spärenteich, 102 Bord. Altkoch, 107 Oberes und 115 Unterer Baurenteich, 113 Wanne, Pflanzgarten und 122 Unterer Aitergrund mit zum Verkauf.

K. Forstamt Neuenbürg.

### Reisig-Verkauf

am Samstag den 4. März d. J., vormittags 10 Uhr

an der Kaiserhütte aus Abt. Hohris, Tröbsbadhalde, Schwabitz, Weiserstein, Lindenberg, Dachsbau und Scheidholz (Lochziebe):

26 Nm. Buchenreisig; ca. 410 Wellen Schlagraum, unanbereitet, teils Buchen, teils Nadelholz und ca. 50 Wellen Bielekreisig zum Selbstgewinnen.

### Denkende Frauen

wissen, was die Beschaffung der Kleidung für die Familie bedeutet. Beste Hilfe bieten da die vorzüglichen Favorit-Schnitte. Man bestelle das Favorit-Modenalbum, nur 60 Pf., Jugend-Modenalbum nur 50 Pf. bei Fritz Schumacher, Pforzheim.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, belangen Ihnen die

ärztl. empfohlenen Kaiser's Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt.

Paquet 25 Pfg.

Zu haben bei:

Wild. Gies in Neuenbürg, Frz. Krebs jr. in Neuenbürg, Wild. Hauser, Wildbadstr. 218 in Neuenbürg, Wild. Tränker, Apotheke, in Herrenalb, Wild. König in Herrenalb, E. Käfer in Herrenalb, Joh. Barth in Höfen, Fr. Warber in Calmbach, Wild. Zöcher in Calmbach, Emil Warber in Langenbrand, Albert Stegmaier in Höfen.

### Das Beste für die Augen

behes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Gläser ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

### Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant fürstlicher Häuser, Ehren-diplom.

Fein. Aroma, billiges Parfüm.

Zu Bl. A 43, 65 und 110 A. Kleinderkauf für Neuenbürg: Adolf Lustnauer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß der am 25. Februar 1910 verstorbenen ledigen Ida Mager, zuletzt Pensionärin in Wildbad, wurde am 27. Februar 1911, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Montag den 27. März 1911, vormittags 10 1/2 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. März 1911 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 28. Februar 1911.

Amtsgerichtssekretär Tröhler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß der verstorben. Frida Bauer, led. vollj. Krankenpflegerin in Herrenalb, ist nach Genehmigung der Bornahme der Schlussverteilung zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Samstag den 18. März ds. Jz., vormittags 11 Uhr vor dem K. Amtsgericht hier bestimmt.

Den 27. Februar 1911.

Amtsgerichtssekretär Tröhler.

### Grundstücks-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Robert Priemel, Maurermeisters in Höfen, versteigere ich

am Samstag den 4. März ds. Jz., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Höfen:

Geb. Nr. 142 3 a 85 qm neuerbautes Wohnhaus und Hofraum, sowie 87 qm Gemüsegarten an der Straße nach Neuenbürg. Gemeinderat. Schätzung 14500 M.

Kaufstiebhaber sind eingeladen.

Schömburg, den 22. Februar 1911.

Konkursverwalter:

Stv. Bezirksnotar Schaufler.

### Ein Hund

ist mir zugelaufen, Kreuzung zwischen Schäfer- und Wolfshund. Derselbe kann innerhalb 14 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Karl Schidknecht, Schreiner, Wildbad.

### Persil

wäscht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige

### Waschmittel

in millionenfacher Verbreitung. Erhältlich nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Wildbad.

— Eine Partie —

### Woll-Blusen

### und Winter-Mäntel

verkaufe wegen vorgerückter Saison

bedeutend zurückgesetzt.

Helene Schanz,

Damen- und Kinderkonfektion, König-Karlstr. 96.

### Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadeben, Preis à St. 50 Pf., fetter macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Karl Müller; Adolf Lustnauer; Albert Bengert Nachfolger in Neuenbürg.



Neuenbürg.

Der Landwirtschaftliche Bezirks-Verein

beabsichtigt, seinen Mitgliedern für die Frühjahrssaat den Bezug von bewährten Getreidesorten aus Norddeutschland zu vermitteln und zwar:

- 1) Gerste, Sorte Heinz, Mattes Hanna, zu 15-15,50 M pro Ztr.,
2) Weizen, Strubes roter Schlanstedter, zu 14-14,50 M,
3) Hafer, Wigowo, zu 14-14,50 M,
4) Roggen, Petrusker, zu 12-12,50 M.

Bei größeren Bestellungen ermäßigen sich die Preise. Die Bestellungen sind bis spätestens 5. März ds. J. an Oberamtsstierarzt Böpple hier einzureichen.

Den 26. Februar 1911.

Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe einer geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung mein



Grabstein-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Lager fertiger Grabdenkmäler, sowie Anfertigung solcher in jed. Stil- u. Steinart.

Feinste Ausführung. Billigste Preise. Zeichnungen, Kataloge gerne zu Diensten.

Hoachtungsvoll

Anton Zeug, Bildhauer, Wohnung Marktplatz 101.

Instrumental-Verein Pforzheim.

Sonntag den 5. März ds. J., abends 8 Uhr

KONZERT

im Saalbau

unter Mitwirkung des Pianisten Hrn. Ludwig Kühn jr. Leitung: Hr. Musikdirektor A. W. Saal.

Vortrags-Folge:

- 1. Ouverture u. Oper „Wignon“ Thom. Mendelssohn.
2. Konzert in g-moll für Klavier und Orchester Hr. Ludwig Kühn.
3. 2 Streichsätze: a) Schlämmerlied Franz Ries, b) Renuett in A-dur A. Boccherini.
4. L'Enfant perdu Poésie française Instrumentiert von Carl Müller-Berghaus.
5. Solf für Klavier: a) Rondelette in F-dur op. 21 Nr. 1 Schumann, b) An einsamer Quelle Rich Strauß, c) Octaven Etude Emil Sauer.
6. Festlänge (Trenschwarz) Carl Rieser.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder, Saal M. 2., Galerie M. 1. sind in Nieders Buchhandlung, in der volkstümlichen Bäckerei, sowie in den Schäfer'schen Zigarrenläden zu haben.

Knorr's Buckerhafermehl

bester Hafer-Getreidefuttermittel-Ersatz für Pferde, Milchkuhe und Mastvieh,

steigert den Milchtrag kolossal und fördert die Mast bedeutend, pro Sack 150 Pfd. M. 9.75 franko Station.

Fabrik-Niederlage:

Philipp Luger, Brötzingen, Telephon 1752. Probe sack wird, wenn nicht konvenirend, anstandslos zurückgenommen.

Bettnässen. Befreiung sofort. Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben. Carl Zimmermann & Co., Heidelberg.

Mädchen-Gesuch.

Bei gutem Lohn findet ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit dauernde Stellung. Ed. Kühner zum „Hirsch“, Ettlingen (Baden).

Kräftiger Junge,

welcher die Kunst u. Handlungsgärtnerei, ebenso Baumschule erlernen will, wird sofort oder später angenommen.

Jul. Manz, Pforzheim.

Neuenbürg.

la. holl. Schellfische! Cablian! Notzungen! Goldbarsch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt äußerst billig

Tel. 61. Karl Mahler.

Neuenbürg.

Frischgewässerte

Stoekfische

schön weiß, empfiehlt Tel. 61. Karl Mahler.

Neuenbürg.

Großes, schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ringmacher-Dehrlinge,

1 Fasser-Dehrling auf Gold, M. 5.50 Anfangslohn, 4 Jahre Lehrzeit, Polissenen-Dehrling M. 5.- Anfangslohn, 2 1/2 Jahre Lehrzeit, bei guter Ausbildung auf Stern gesucht. Ringfabrik Gebr. Hoffe, Pforzheim, Turmstr. 8.

Garantiert reines amerikanisches Schweine-Schmalz

frei von jedem fremden Zusatz bei 9 Pfd. 68 S Postpaket a Brutto 10 Pfd. 6.50 Postdose M bei Netto 25 Pfd. 66 S Kübel a bei Netto 50 Pfd. 65 S Kübel a bei Netto 100 Pfd. 64 S Fässchen a

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto 2717 Stuttgart

A. Köhler,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 40.

Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin

macht das Leder unbedingt wasser-dicht, dauerhaft weich und elastisch. Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Aufsichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt C. Meeh

Neuenbürg, den 28. Februar 1911.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter



Wilhelmine Glaid Witwe, geb. Haist,

erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, 28. Februar 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden und während der langen Leidenszeit unserer l. Tochter



Emilie

erfahren durften, insbesondere auch für die mancherlei Erquickungen, den Altersgenossen für ihre schöne Kranzspende und Nachruhm, sowie allen denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christian Müller, Goldarbeiter mit Familie.

Nachruf für Emilie Müller

gest. am 24. Februar 1911.

Ach, wie bist du so rasch geschieden, So jung an Jahren, liebste Freundin, Dir war ein kurzes Los beschieden —, Bist nun mit deinem Gott vereint, Zum Grabe ziehen wir und weinen, Dein Platz ist leer in Schul' und Haus — Und schmerzgerfüllt siehn auch die Deinen, Obgleich nun deine Leiden aus.

Gott tröste deine treuen Eltern, Auch alle die Geschwister dein! Die Traubensaft strömt aus beim Keltern, Laßt rinnen eure Tränen frei. Doch Gottes Fügung muß man tragen, „Wer ohne Kreuz, ist ohne Gott!“ Und nimmer darf der Christ verzagen, Schreid ihn auch noch so sehr der Tod.

Oh' wir vom Grab die Schritte lenken, Hör' unser Flehn, Herr Jesu Christ: Wohlst ihr des Himmels Frieden schenken, Weil du für uns gestorben bist. Wir aber wollen fleißig nützen, Des flücht'gen Lebens kurze Zeit. Ein guter Engel mög' uns schützen! Auf Wiedersehn in Ewigkeit!

Gewidmet von deinen treuen Schulkameraden und Altersgenossen.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien, empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Der Deut... lammerstag... an, ob sich aus... Wagenspurwe... werksbesitzer ni... und welche Grä... heitliche Vorsc... sprechen. Bei... werken ist in... Spurweite von... besteht eine Vor... Fahrzeuge 1,52... der Lugs-... schriften über... fabriken so bei... Gesellschaft Unt... Spurweiten von... Größe und Zw... sonst üblichen... wagen und Mi... die von der de... Vorschriften. —... einseitlichen... auch darauf hin... als diese Frag... Breite des... werken ist. Da... schwer belastete... den Straßenöde... oder nicht in de... die Radkranze... hätten.

Ein Siebe... bedarfes sta... Deutsche Reich... zentner rohen a... im Werte von... Jahre gar 187... 163 Millionen... Ostafrika einen... Deutsch-Südwe... Kamerun von 1... Doppelzentnern... rund 25 700 D... unseres Bedarfs... sind auch im le... fuhr von rund 5... haat mit 22 50... aber folgt sofo... Zufuhr und hat... das sonst diese

Im Herbst... Kriegsminister... neuen Offiz... einen zu 600... erfüllende Bed... Tornister darf... 200 Meter als... der Gefahr des... darf das Höch... steigen und so... sein. Der Pre... gesetzt und mu... können. Im... zubringen sein... ein paar Hand... tionen, Feldfla... und Tourenapo... am Pferde bef... wird, hat das... Erfolg. Der 60... weil kein Robe... in der Armeeg...

Bregenz... in Arbon eig... Feuerwerkskörp... eine große Me... wurde das Pa... Stadtwerk bis... zertümmerten... getödtet, etwa